

Nikolaus Mohr – Zu den *Toteninseln*

Toteninseln sind Aufenthaltsorte der Seelen, Hades, Helheim, Naraka, Elysium, Walhall... Es sind Stätten des Unterkommens oder der Verdammnis. Orte des Begräbnisses, Friedhof und Ruhestätte, Bezirk des Unterganges und Zerfalles. Orte verborgener Tätigkeiten, der Rituale, der Trauer und des Gedenkens. Bereiche des Spukes, der Dämonen, Geister und Gespenster, mithin der Unheimlichkeit, Düsternis, der Furcht, des Schreckens, Angst, und des Grauens.

Sie umfassen in der Mythologie, Phantasie und der Realität neben Nekropolen auch heilige Haine, Schattenreiche, Hinrichtungsstätten, reichen über Dantes Inferno zum Wald der Selbstmörder im japanischen Aokigahara bis zu abgesonderten Inseln mit den Laboren des Militärs, verlassene Fabrik- Wehr- und Bunkerbauten, versunkene Atomanlagen und Militärbasen, Gefängnisse wie Alcatraz, Konzentrationslager...

Häufig sind diese isoliert, liegen im mystischen Jenseits, befinden sich vor der Stadt in entlegenen unwirtlichen Gebieten, auf entfernten Inseln. Orte, die man meist nicht gern betritt oder betreten darf und schnell wieder verlassen will, wo oft nur ausgewählte Personen walten und ihren Dienst versehen: Als Bestatter, Fährmann, Richter, Wächter, Medium...

Ein großes Arsenal gehört dazu: Gräber, Gräberfelder, Grabhügel, Mausoleen, Grüfte, Monumente, Tempel, Kirchen und Kapellen, Ruinen, Siechenhäuser, Bunker, Festungen, Haftanstalten, Totems, Denkmäler, Standbilder, Särge, Todessymbole, sakrale/liturgische Gegenstände, Bäume der Trauer, Fahrzeuge aller Art, Kriegsgerät, Hinrichtungs- und Folterwerkzeuge...

Wer sich dort befindet ist erlöst oder verdammt, ist selig oder hat keine Hoffnung mehr, ruhet sanft in heiligen Gefilden, ist beerdigt, verbrannt oder ein Wiedergänger, ist eine Freiseele oder biologischer Körper als Toter, eingesargt, geehrt, geächtet, geliebt oder vergessen, Hinfälliger, Gefangener, Opfer, eingeschlossen, gefoltert, gefesselt, isoliert - verstorben oder umgebracht.